



Odenwald-Tauber-Ticker

**+++ Creglingen: Leistungsschau eröffnet +++ Buchen/Hardheim: Familienbil
CDU-Fraktion tagte:** Abwertung der Lebensqualität und des Gleichstellungsgrundsatzes beklagt

Plädoyer für Erhalt der unechten Teilortswahl

Walldürn. Zentrales Thema der Fraktionssitzung der CDU war der gemeinsame Antrag der SPD, DCB, Freien Wähler und der WAL, die unechte Teilortswahl für die kommende Wahl in fünf Jahren abzuschaffen. Zu Beginn der Sitzung begrüßte der Vorsitzende der Fraktion, Theo Staudenmaier die Mitglieder der CDU-Fraktion und die geladenen Kandidaten der Gemeinderatswahl und Vertreter der Vorstand des Ortsverbandes der CDU. Nach den Berichten aus den Ausschüssen widmete man sich dem Thema "unechte Teilortswahl".

Nach dem Antrag der vier übrigen Fraktionen im Gemeinderat, die unechte Teilortswahl in Zukunft abzuschaffen, lehnt die CDU dies vehement ab. Sowohl bei der Gemeindereform als auch bei den vergangenen Wahlen wurden den Stadtteilen Walldürns immer wieder versprochen, eine gewisse Eigenständigkeit behalten zu können. Auch wenn die Ortschaftsverwaltungen durch diesen Antrag explizit nicht betroffen sein sollen, so ist doch zu vermuten, was der nächste Schritt sein wird. Direkt gewählte Vertreter der Stadtteile ermöglichen es nach wie vor, die Belange der Stadtteile im Gesamtgemeinderat zu vertreten.

Falls ein Stadtteil nicht mehr durch einen Gemeinderat vertreten sein sollte, ist dies eine Abwertung der Lebensqualität und des Gleichstellungsgrundsatzes der Einwohner unserer Stadt. Die CDU ist die einzige Partei, die bei der letzten Kommunalwahl in allen Stadtteilen mit Kandidaten vertreten waren. Da dies den anderen Parteien und Gruppierungen nicht gelungen ist, lässt sich hierin durchaus ein Grund für diesen Antrag vermuten.

Natürlich ist das Argument, der Gemeinderat sei durch die Unechte Teilortswahl zu groß, momentan nicht von der Hand zu weisen. Doch die vielen Ausgleichsmandate, die nach der letzten Kommunalwahl entstanden sind, sind nicht nur die "Schuld" der CDU, sondern sind auch dadurch begründet, dass sich die anderen Parteien und Gruppierungen fast vollständig aus den Stadtteilen zurückgezogen haben. Doch gerade dieser Personenkreis will jetzt den Stadtteilen die garantierten Sitze wegnehmen. Nur weil die CDU-Fraktion als einzige die demokratische Vertretung der Stadtteile ernst nimmt und sichert, sei es noch kein Grund das Wahlsystem dahingehend zu ändern, dass die Menschen der Stadtteile zu Menschen deklassiert werden, die damit rechnen müssen, in Zukunft ohne einen örtlichen Ansprechpartner aus den Reihen des Gemeinderates leben zu müssen.

Alle Fraktionsmitglieder waren sich einig, sich auch gegen die Stimmen der drei anderen Fraktionen und der Gruppierung entschieden und mit allen erdenklichen Mitteln für den Erhalt der unechten Teilortswahl einzusetzen.

Fränkische Nachrichten
31. Oktober 2009

Adresse der Seite: http://www.fnweb.de/regionales/bu/wallduern/20091031_srv0000004963978.html